

SPIRITUELLE SYMBOLE

Die Ausrichtung eines Symbols nach OBEN - UNTEN: am Beispiel des Pentagramms

Text: Ulrike Icha

Symbole begleiten unser ganzes Leben. Wir nutzen sie in vieler Weise: als Glücksbringer, Schmuckstücke, Dekomaterial oder kritzeln sie zur Entspannung auf ein Blatt Papier, ohne uns dabei bewusst zu sein, welche Bedeutungen sie für uns haben können. Dass wir uns von manchen spirituellen Symbolen hingezogen fühlen, hat seine Gründe und basiert auf uraltem Wissen unserer Vorfahren, das wir uns wieder ins Gedächtnis rufen sollten. Der Psychoanalytiker und Philosoph, Erich Fromm, versteht ein Symbol für etwas, das "stellvertretend für etwas Anderes steht und behauptet: *"Ich halte die Sprache der Symbole für die einzige Sprache, die jeder lernen sollte."*

Spirituelle Symbole - Sie gelten als Kraftspender und Schutzzeichen, andererseits werden Symbole und damit auch ihre wirkenden Kräfte oft bewusst von denen verändert, die damit eine Umkehr der Bedeutungen erreichen wollen. In Verschwörungstheorien geht man sogar davon aus, dass „verdrehte“ Symbole absichtlich massenhaft in nichtsehenden Haushalten verbreitet werden, um Menschen negativ zu beeinflussen.

Nehmen wir mal das **Pentagramm** näher unter die Lupe. Es ist eines der gebräuchlichsten Symbole der Esoterik und der Magie. Der fünfzackige Stern ergibt sich automatisch, wenn die Diagonalen eines regelmäßigen Fünfecks (Pentagon) nachgezogen werden (aus dem Griechischen: πεντάγραμμος pentágrammos ‚mit fünf Linien‘). Das Symbol ist wohl wie viele andere von der Natur abgeschaut und von verschiedensten alten Geschichten geprägt.



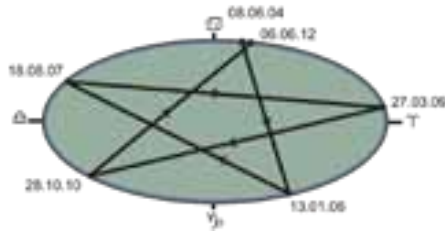
Bild: Der Sanddollar ist eine besondere Seeligelart, die an flachen Sandküsten lebt. Ihr Skelett zeigt eindeutig die Form eines Pentagramms.

In einem Apfel "versteckt", wurde das Zeichen in der griechischen und römischen Mythologie so mancher Göttin zugeordnet, z. B. *Venus*, der Göttin der Liebe. Denn das Kerngehäuse eines Apfels erinnert bei glattem Durchchnitt an ein Pentagramm.



In diesem Zusammenhang ist interessant, dass der Planet *Venus* von der Erde aus gesehen im Laufe von acht Jahren während seines Umlaufs um die Sonne ein

ein Pentagramm am Sternenhimmel umschreibt:



Für *Pythagoras* wurde das Pentagramm wegen der besonderen geometrischen Eigenschaften zu einem wichtigen Symbol. Der sogenannte „goldene Schnitt“, der auch noch heute als absolute Harmonie und Schönheit interpretiert wird, kommt darin 10mal vor. *Pythagoras* war sich sicher, dass die im Pentagramm enthaltenen Proportionen und Zahlenverhältnisse der ganzen Schöpfung zugrunde liegen. Für die *Schule des Pythagoras* wurde das Pentagramm zum geheimen Erkennungszeichen. Es galt als Zeichen für das Wort „Gesundheit“ (*hygiea*) und wurde damit zum *Signum Sanitatis*.

Auch bei den Hebräern fand das Pentagramm seine Verwendung. Es wurde als Symbol für die *fünf Bücher Mose* verstanden – und damit als ein Zeichen für die göttliche Wahrheit. Zwischen 300 und 150 vor Christus taucht das Pentagramm als offizielles Siegel Jerusalems auf.

In der christlichen Symbolik stand das Pentagramm für die fünf Wunden Christi, denen das Heil der Welt entströmt. Fünfecke finden sich zahlreich als Ornamente besonders in gotischen Kirchen.

Zur dämonischen Abwehr trug man das Pentagramm als Amulett oder brachte es an Türen und Fenstern an. Zum Schutz der Kinder wurde das Kopfende so mancher Wiege mit diesem Symbol verziert.



Im europäischen Rittertum begegnet das Pentagramm als Symbol für die fünf ritterlichen Tugenden: Edelmut, Höflichkeit, Reinheit, Tapferkeit und Frömmigkeit.

Auch im Geheimkult der Freimaurer lag das Interesse in den Lehren des *Pythagoras*, in der jüdischen Zahlensymbolik sowie in der Wirkung von Symbolen. Das Pentagramm wurde das übergeordnete Symbol auf ihren Arbeitsteppichen. Seine fünf Spitzen weisen auf die Tugenden der Klugheit, der Gerechtigkeit, der Stärke, der Mäßigung und des Fleißes hin.



Bild: Symbol der Freimaurer - der "Flammende Stern" mit Pentagramm und einem G in der Mitte. Das "G" hat in der Freimaurerei die Bedeutung von "Gott" und "Gnosis", aber auch "G. O. D."

(die Anfangsbuchstaben für die hebräischen Wörter für Weisheit, Stärke und Schönheit, die drei Leitgedanken der Freimaurerei)

Und bevor das Osmanische Reich den Halbmond als Zeichen für den Islam übernahm, war das Pentagramm das Schutzzeichen der ersten Muslime. Es schmückt noch immer die Flagge des muslimischen Marokkos:



Aristoteles fügte zu den bisher üblichen vier Elementen Wasser, Feuer, Erde und Luft noch den Äther hinzu, der später als Quintessenz (von lat. quinta essentia, wörtl. „fünftes Seiendes“) bezeichnet wurde und in der Alchemie eine besondere Rolle spielte.



Ebenso wird in der 5-Elemente-Lehre der asiatischen Philosophie und der traditionellen Heilweisen der ewige Kreislauf des Lebens erkannt. Da man das Pentagramm ohne abzusetzen in einem Zug zeichnen kann und dabei wieder an den Anfangspunkt gelangt, galt es auch als Zeichen des ewigen Kreislaufs des Lebens.

Die Kinesiologie leitet sich genau von diesen Vorstellungen ab. Hier werden die Gesetzmäßigkeiten der Natur dargestellt: Die fünf Ecken stehen symbolisch für die Elemente: Feuer, Erde, Metall, Wasser und Holz. Diese fünf Elemente unterliegen einerseits der ständigen Änderung und Umwandlung, andererseits kontrollieren sie sich gegenseitig, damit sie nicht aus dem Gleichgewicht geraten.



Es scheint, dass erst ab dem 19. Jahrhundert auch Augenmerk auf die Ausrichtung der Ecken gelegt wird:

Das Pentagramm mit der Spitze nach oben, insbesondere wenn es von einem Kreis umschlossen ist, wird seitdem gerne

als Kraft gebendes Symbol für Amulette verwendet und **Pentakel** genannt. Es symbolisiert den in Richtung Himmel aufsteigenden Menschen und seine Vereinigung mit der „Gottheit“. Für die Wiccas (die "neuen Hexen") ist das aufrechte Pentagramm ein starkes positives Schutzsymbol.

Auf der anderen Seite nahm sich der Okkultismus von Frankreich ausgehend ebenfalls des Pentagramms an: Wenn der Volksglaube besagt, dass es mit der Spitze nach oben das Zeichen für göttlichen Schutz bedeutet, dann müsste das umgedrehte Pentagramm logischerweise die gegenteilige Wirkung haben und ein Symbol des Satans sein.

Das auf den Kopf gestellte Pentagramm stellte bald für okkulte Gruppierungen den Sturz des Menschen in die Hölle dar. Es soll nach deren Auffassung Wesen der „Finsternis“ anziehen. Der französische Okkultist *Éliphas Lévi* benannte es als „Zeichen der Ziege des Sabbats“, wobei die Zacken jeweils für die Hörner, die Ohren und den Bart der Ziege stehen. Für die Satanisten ist es damit auch ein Bild für den „gehörnten Gott“, also für den Teufel. Erst nutzte man es nur in umgedrehter Form, später allerdings auch die ursprünglich „gute“ Form als Symbol des Satans. In den 1960ern wurde das Pentagramm unter Satanisten zum ultimativen Symbol des Bösen, es zierte sowohl das *Siegel der Church of Satan* als auch die *satanischen Schriften von Anton LaVey*.

In den 80ern sprang die aufkeimende *Heavy Metal-Szene* auf den Zug auf: Womit könnte man besser provozieren und zeigen, wie "evil" man ist, als mit dem Zeichen von Satan selbst?



Bild: Logo der norwegischen Heavy Metal-Band "Dimmu Borgir". Der Bandname bedeutet auf Isländisch so viel wie „Dunkle Burgen“ oder „Dunkle Städte“.

Interessant ist, dass an vielen Kirchen das Pentagramm ebenfalls mit der Spitze nach unten dargestellt ist. - Gut oder böse? Absicht oder Zufall? Tatsache ist, dass wir bei genauer Betrachtung im Kern des "verkehrten" Symbols das "aufrechte" finden, wie wir zum Beispiel des Kathedralen-Fensters Armeniens entdecken können (aufrechtes Pentagramm im Kern des Bildes). Wieder sind wir bei den Gegensätzen - Yin und Yang - gelandet. Beide brauchen sich gegenseitig und sind untrennbar miteinander verbunden.



Bild: Nord-Fenster der Kathedrale Armeniens

Letztendlich liegt es an unserem Glaubenssystem oder wie wir so gerne sagen "im Auge des Betrachters", was wir als positiv oder negativ empfinden oder: "Jede Medaille hat ihre zwei Seiten". Die symbolische Aussagekraft ist von traditionellen Überlieferungen und Erfahrungen geprägt.

Schauen Sie sich bewusst in Ihrem Zuhause um und erkennen Sie „versteckte“ Symbole. Sind einzelne aus Ihrer Sicht „verdreht“, und fühlen sie sich damit nicht wohl? Entfernen Sie dieses Symbol oder ändern sie das Zeichen in eine für Sie positive Form oder Ausrichtung. Sie könnten natürlich auch Ihr Glaubensmuster ändern, was jedoch oft schwieriger ist, als etwas im Außen neu zu ordnen. Egal, wie Sie Veränderungen in Angriff nehmen, das hermetische Gesetz sagt ja sowieso:

"Wie oben - so unten, wie unten - so oben. Wie innen - so außen, wie außen - so innen. Wie im Großen - so im Kleinen. Für alles, was es auf der Welt gibt, gibt es auf jeder Ebene des Daseins eine Entsprechung. Du kannst daher das Große im Kleinen und das Kleine im Großen erkennen. Wie Du innerlich bist, so erlebst Du Deine Außenwelt. Umgekehrt ist die Außenwelt Dein Spiegel. Wenn Du Dich veränderst, verändert sich alles um Dich herum."



Ulrike Icha
 Dunkelfeldmikroskopie
 Ausbildungen und
 Einzeltermine
 Detox-Coaching

Tel.: 0680 218 52 15
 ulrike.icha@utanet.at
 Flurschützstr. 36/12/46
 1120 Wien

www.phoenixhealing.at

Bildquellen: Umlaufbahn der Venus: Von CWitte - Eigenes Werk, CC BY-SA 3.0, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=2941666>
 Dimmu Borgir: <http://wallpaper.metalslip.org/en/picture/-155.html>